

## **Aus für die Airbus-Werft**

Der Rat lehnt in geheimer Abstimmung im Büro- und Gewerbepark Bauten für Flugzeuge ab.

Das war's. Auf dem Flugplatz Essen/Mülheim wird es keine Werft für Airbusse geben, keine Ansiedlung von flugaffinem Gewerbe, keine Lagerplätze und Lagerhäuser. Dies wird nun im Bebauungsplan zum Büro- und Gewerbepark an der Brunshofstraße ausgeschlossen. Dies beschloss gestern abend der Rat in geheimer Abstimmung. 29 Ratsmitglieder folgten damit einem Antrag der Grünen, 22 stimmten dagegen.

Der Mülheimer Flugunternehmer Theo Wüllenkemper hatte den Wunsch geäußert, sein Unternehmen in Richtung Werft erweitern zu können, etwa 200 Arbeitsplätze wollte er schaffen. Diesem Unternehmer, sagte der SPD-Fraktionschef Dieter Wiechering, sei übel mitgespielt worden. Richtung CDU sprach er von einem wirtschaftsfeindlichen Kurs in dieser Stadt. Mehr noch: Er warf CDU, Grünen und MBI vor, sich bürgerunfreundlich zu verhalten, denn noch seien sämtliche Bedenken und Eingaben der Bürger zu diesem Bebauungsplan gar nicht ausgewertet. „Und wie“, fragte der SPD-Chef, „wollen sie nun Unternehmer gewinnen, ohne ihnen Lagermöglichkeiten zu bieten? Wer soll da kommen?“

Für die FPD, betonte Ratsherr Wolf Hausmann, gehe es darum, einen Rahmen zu schaffen, der Unternehmen ermuntert sich anzusiedeln und Arbeitsplätze anzubieten. Was nun in Mülheim geschehe, sei für ihn ein Stück aus Absurdistan. Die Grünen halten die Vorstellung von Airbus-Werft und Geschäftsflügen an diesem Standort für „irreal“. Annette Lostermann de Nil: „Das hat keine Wirtschaftlichkeit und bedeutet eine Belastung für die Bevölkerung.“

Die MBI verwiesen auf die vielen Flughäfen, die derzeit in wirtschaftliche Krisen geraten sind.

Jetzt, so CDU und Grüne, sei es möglich, hochwertiges Gewerbe anzusiedeln, wie ursprünglich geplant. Sehr wohl, so Thomas Behrendt von den Grünen, werde es möglich sein, dass etwa ein Möbeldesigner oder ein Medizintechnik-Unternehmen dort den benötigten Platz bekommt.

Die CDU sieht die Chancen steigen, dass der Büro- und Gewerbepark nun auch mit der Stadt Essen realisiert werden kann. Doch zuvor muss die Verwaltung noch einmal ran, den Bebauungsplan ohne Lagerhallen überarbeiten und diesen noch einmal auslegen.

Wird mit dieser Entscheidung zum Bebauungsplan auch der Geschäftsflug beerdigt? Die FDP verfolgt weiter ihr Ziel, ein Bürgerbegehren dazu durchzuführen. Die Grünen bezeichnen dies als Unverschämtheit, weil es aus ihrer Sicht kaum möglich sein werde, eine juristisch einwandfreie Fragestellung hinzubekommen. Bürgerbegehren dürfen das Planungsrecht der Städte nicht berühren. In dem Fall sei das kaum hinzubekommen, glaubt auch die CDU, die ohnehin einen Alleingang ablehnt. Wenn, gehöre die Stadt Essen hier mit ins Boot. Dort hatte sich jedoch die Politik bereits vor Wochen gegen eine Ausweitung jeglichen Flugverkehrs ausgesprochen. Ein Bürgerbegehren in Mülheim sei daher, so CDU-Fraktionschef Michels, Volksverdummung.

28.11.2008 / Lokalausgabe, NRZ NRW

## Mülheimer Stadtrat lehnt Airbus-Wartungshalle ab

MÜLHEIM. Wenn der Unternehmer Theo Wüllenkemper jetzt seinen Worten Taten folgen lässt, wird er Mülheim den Rücken kehren: Mit 29 zu 22 Stimmen hat der Stadtrat auf Antrag der Grünen gestern im interkommunalen Gewerbegebiet am Flughafen Essen/Mülheim Wartungshallen ausgeschlossen. WDL-Inhaber Wüllenkemper wollte in Mülheim eine solche Halle für den **Airbus A 320** bauen. Nach Firmenangaben wären damit Investitionen von knapp 20 Millionen Euro und 150 Arbeitsplätze verbunden gewesen.

Die Politik in Essen hatte diese Pläne schon abgelehnt und andernfalls mit dem Ausstieg aus dem Gewerbepark gedroht. Durch die Mülheimer Entscheidung, die von den Grünen, einem Fraktionslosen, einem Mitglied der MLPD, den Mülheimer Bürgerinitiativen und der CDU getragen wurde, muss das Planverfahren neu aufgerollt werden. Die SPD rechnet mit einer sechsmonatigen Verzögerung. (stt/NRZ)

28.11.2008 / Lokalausgabe NRW Mülheim STEFFEN TOST

## Halle zu, WDL weg

Auch die Hoffnung auf den Hessen-Faktor erfüllte sich in der gestrigen Ratssitzung nicht. Bei der geheimen Abstimmung zum Thema Gewerbepark am **Flughafen** gab es keine Abweichler bei der CDU. Alle 17 Fraktionsmitglieder stimmten nach langer, zermürender Debatte, die in der Sache nichts Neues brachte, für den Antrag der Grünen, der am **Flughafen** Lagerhallen und mithin eine Airbus-Wartungshalle der WDL untersagt. Mit 29 zu 22 Stimmen war die Ablehnung deutlich. Ein ähnlich lautender Antrag der CDU war kürzlich noch gescheitert.

Das hat Konsequenzen: Theo Wüllenkemper kann die Wartung nicht in Mülheim aufbauen, wodurch Arbeitsplätze und Steuern entfallen. Zudem dürfte er sein Wort wahr machen und alle Firmen aus Mülheim abziehen. Und: Das Planungsverfahren kann nicht in der Ratssitzung am 18. Dezember abgeschlossen werden. Da das Hallen-Veto eine erhebliche Änderung darstellt, müssen die Pläne erneut offengelegt werden. SPD-Fraktionschef Dieter Wiechering rechnet mit einer Verzögerung bis zu einem halben Jahr. Er hatte versucht, eine Entscheidung zu verhindern, indem er sie als Vorwegnahme des für Dezember geplanten Beschlusses deutete. Noch aber kenne die Politik weder Anregungen und Bedenken der Bürger, noch die Wertungen durch das Planungsamt. „Mit ihrem Respekt vor dem Bürger ist es nicht weit her“, kritisierte Wiechering in Richtung CDU. „CDU ist Totengräber der Wirtschaftspolitik“.

CDU-Fraktionschef Wolfgang Michels konterte: „Durch Gespräche wissen wir, was der Bürger denkt und was ihn bewegt.“ Wiechering sieht auch schwarz für die Ansiedlung anderer Unternehmen, denn auch die würden Lagerhallen benötigen. „Was sie hier betreiben, ist nicht nur unternehmerunfreundlich, das ist unternehmerschädlich“, sagte er an die Adresse seiner Koalitionspartners. Obwohl auch Parteichef Frank Esser gestern Abend in der CDU den „Totengräber der Mülheimer Wirtschaftspolitik“ sah, steht die Koalition für die SPD weiterhin nicht zur Disposition.

Grüne und CDU kritisierten das von der FDP angeregte Bürgerbegehren als Populismus und „Volksverdummung“ (Michels). Eine Frage, die juristisch wasserdicht sei, würden die Liberalen nie finden, mutmaßte Thomas Behrendt (Grüne). Die FDP glaubt aber, sie mit Hilfe eines Juristen gefunden zu haben. Sie lautet: „Sind Sie dafür, dass die Vertreter der Stadt Mülheim in den Gremien der FEM-Flughafen-GmbH beauftragt werden, dort unverzüglich darauf hinzuwirken, dass die GmbH bei der zuständigen Behörde die Genehmigung für die Optimierung des Flugverkehrs zu einem Geschäftsflughafen beantragt?“